

Bericht über die Referentenkonferenz

Autor(en): **Bräm, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **127 (1960)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Referentenkonferenz

Mittwoch, 13. Januar 1960

Walcheturm, Zürich

- Anwesende:*
1. Vertreter des Erziehungsrates: Max Suter, Erziehungsrat
 2. Synodalvorstand:
Prof. Dr. K. Huber, Synodalpräsident
E. Berger, Vizepräsident
A. Bräm, Aktuar
 3. Referenten:
Hans Wymann, Zürich
Prof. H. Honegger, Oberrieden
 4. Vertreter ZKLV: Hans Küng, Präsident
 5. Die Abgeordneten der Kapitel. Die Kapitel Uster, Zürich II. und IV. Abt. sind mit je 2 Referenten vertreten.
- Geschäfte:*
1. Lehrpläne der Realschule und der Oberschule
 2. Lehrplan des Sonderkurses zur Ausbildung von Primarlehrern

Verhandlungen:

1. Der Synodalpräsident, *Prof. Dr. K. Huber*, ruft in der Einleitung den Zweck der Dreiteilung der Oberstufe in Erinnerung: Entlastung der Sekundarschule, Förderung der verschiedenen Begabungstypen durch klare Abgrenzung der Lehrpläne.

Der Referent, *Hans Wymann*, erläutert eingehend die Grundgedanken, auf die die neuen Lehrpläne aufgebaut wurden, wobei er materielle Aufgaben (Bildungsimpulse für das ganze Leben, Erarbeitung von Kenntnissen, um eine Berufslehre bestehen zu können) und eine formale Aufgabe unterscheidet (gute innere Haltung für die Lebensfähigkeit und Einsicht). Spezielle Ausführungen sind der methodisch-didaktischen Grundkonzeption gewidmet (Beschränkung in der Stoffauswahl, thematischer und Blockunterricht, bindender Wochenstundenplan für die Hauptfächer, Schaffung fakultativer Fächer). Die Abgrenzung der Ziele von Realschule und Oberschule wird herausgearbeitet. Die interessierten Gremien der Lehrerschaft (freie Organisationen) und der Erziehungsbehörden des Kantons haben zur Vorlage Stellung nehmen können.

Das Referat ist schriftlich niedergelegt und kann für die Vorbereitung der Referenten für ihre Aufgabe in den Kapiteln dienen.

Die Aussprache wird benutzt von *Prof. Dr. K. Huber*, Synodalpräsident, Erziehungsrat *Max Suter*, Vizepräsident *Berger*, *Küng*, Präsident ZKLV, *Erni*, Präsident OSK, *Huber*, Winterthur, *Engeler*, *Wojcik*, *Volkart*, *Zangger*, *Coradi*, alle

Zürich, *Schneider und Stüssi*, Pfäffikon, *Guggenbühl*, Dielsdorf und *Grossmann*, Buch am Irchel.

2. Der *Synodalpräsident* umreißt einleitend die Situation: 15. März 1959 Annahme der Vorlage durch das Zürcher Volk. 1. Juli 1959 Beratung der definitiven Gutachten durch die Konferenz der Kapitelsabgeordneten betreffend

- a) Reglement für den Sonderkurs zur Umschulung von Berufsleuten auf das Primarlehramt;
- b) Studentafel für den Umschulungskurs.

Er hält als persönliche Meinung fest:

1. Der Umgeschulte wird die Allgemeinbildung des Normalgeschulten nicht erreichen, wenn er nicht die entsprechenden Voraussetzungen mitbringt. 2. Ausbildung in Didaktik und Pädagogik etwa wie die Absolventen des Oberseminars. 3. Die Stundenzahl ist angemessen.

Prof. H. Honegger hält in seinem Referat fest, daß viel Wünschenswertes weggelassen werden muß. Die Ausbildung ist naturgemäß sehr gedrängt. Der Lehrplan basiert auf den bisherigen Erfahrungen mit dem Sonderkurs und entspringt der Zusammenarbeit der Lehrer an diesem Kurs. Er hält dafür, daß eine gewisse Bewegungsfreiheit sichergestellt sein müsse, um auch während der Ausbildungszeit Anpassungen an die gegebenen Umstände vornehmen zu können. Er sieht folgende Hauptakzente:

- a) Pädagogik und Didaktik;
- b) Deutsche Sprache.

Der *Synodalpräsident*, *Küng*, *Grossmann* und *Korthals* (Uster) beteiligen sich an der Diskussion. *Prof. H. Honegger* gibt in klärenden Worten Auskunft über die Belastung der Schüler des laufenden Kurses sowie über den Bestand (68 Schüler, 30 Lehrkräfte) und die Arbeitsergebnisse. Schwierigkeiten zeigen sich im allgemeinen in der deutschen Sprache. *Prof. Dr. K. Huber* und *Küng* danken dem Arbeitsausschuß für den Sonderkurs für die große geleistete Arbeit.

Der Präsident schließt die Konferenz mit dem Dank an alle Anwesenden um 16.30 Uhr.

Für richtigen Auszug:

Der Synodalaktuar: gez. *A. Bräm*